

„Die Revolution, die zu dieser neuen Gesellschaft führte, wurde übrigens durch eine rätselhafte Müdigkeit ungefähr in unserer Gegenwart ausgelöst, eine kollektive Erschöpfung, ein schöpferisches Innehalten, das weite Teile der europäischen Bevölkerung erfasste. So wie wenn wir alle nach Adventsstress, Weihnachtscountdown, Bescherung und Familienmahl am 25. Dezember nachmittags auf unsere Sofas sinken und uns zwei Jahre lang von diesem Leben erholen würden.“ (...)

BUCHER

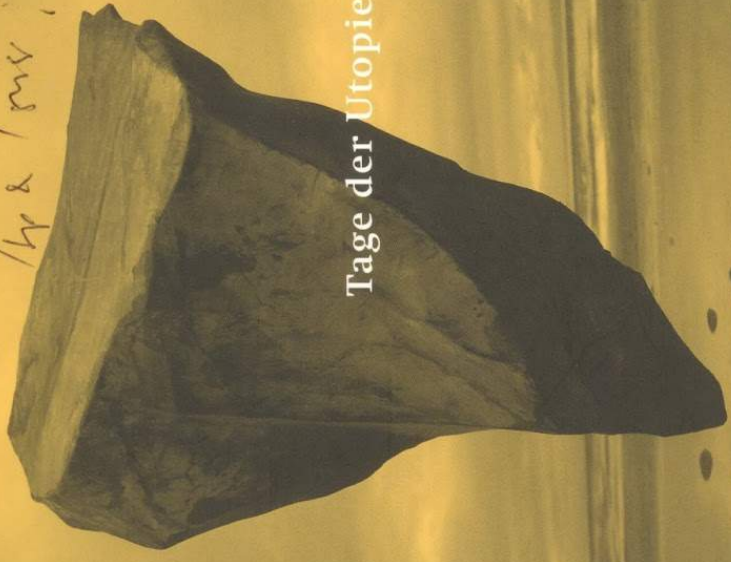


9 783902 525642

Entwürfe für eine gute Zukunft.
Hg. Hans-Joachim Gögl | Josef Kittinger

prim
/hr & /rsx ; -)

Tage der Utopie



Die Herausgabe dieses Tagungsbandes wurde besonders gefördert durch die *Hans-Sauer-Stiftung*. Sie verfolgt den Zweck, Kreativität und Erfindungswesen auf allen naturwissenschaftlichen, technischen, ökologischen und kulturellen Gebieten zu fördern. Ein Hauptanliegen ist die Erforschung der cybernetischen Kreativität.
www.hanssauerstiftung.de

© 2007 BUCHER Verlag Hohenems
www.quintessence.at
 ISBN 978-3-902525-64-2
 Printed in Austria
 Alle Rechte vorbehalten

Die „Tage der Utopie“ finden seit 2003 biennial im Bildungshaus St.-Arbogast in Götzis/Osterreich statt. Das vorliegende Buch enthält die Vortragsmanuskripte bzw. Inhalte, die so oder in ähnlicher Form von den ReferentInnen auf der Tagung von 23. bis 29. April 2007 präsentiert wurden. Alle Rechte liegen bei den AutorInnen.

Veranstalter und Herausgeber:
 Hans-Joachim Gögl
 Scheffelstraße 8
 A 6900 Bregenz
www.goegl.com
 Josef Kittinger
 Bildungshaus St.-Arbogast
 Monifortstraße 88
 A 6840 Götzis
www.arbogast.at
www.tagederutopie.org

Tage der Utopie	Inhalt
7	Zur Entlastung der Kampfkünstler Resonanz, Zusammenspiel, Ferien vom Ich <i>Hans-Joachim Gögl, Josef Kittinger</i>
18	Prinzip Menschlichkeit – Warum wir von Natur aus kooperieren <i>Joachim Bauer</i>
44	Auf der Suche nach einer neuen Kultur des Helfens <i>Retmer Gronemeyer</i>
60	wer ist meine mutter, wer sind meine brüder? <i>Stefan M. Seydel</i>
86	Autarkie in einem offenen Netz <i>Gion A. Caminada, Josef Perger</i>
112	Vmax 2031 – Visionen und Utopien für Vorarlberg <i>Thomas Häusle, Martin Pfanner, Michaela Wagner</i>
136	Visionen einer integralen Spiritualität <i>Willigts Jäger</i>
148	Utopische Resonanzen <i>Garth Knox, Magali Imbert</i>
152	Schwebende Steine <i>Hannes Ludescher, Albrecht Schnabel</i>

3 wer ist meine mutter, wer sind meine brüder?

Stefan M. Seydel

zuerst zum wort „utopie“. ich wusste nicht, was es bedeutet. so habe ich nachgeschlagen und gelernt, dass der griechische suffix „topie“ auf orte verweise. geistige und stoffliche. ich habe zudem das wort „atopie“ gefunden. ein wort, das wir alle kennen, wenn wir verliebt sind. zum beispiel, da fallen einem einfach keine passenden worte mehr ein. es kann nur noch geküsst werden. oder wenn wir an gott denken. und zu jubeln und zu weinen beginnen. aber keine worte mehr finden. das sind zustände von atopie. aber was ist utopie? die veranstaltungen haben mir gesagt, es gehe um die zukunft. aber was um alles in der welt soll zukunft sein?

wenn es aber u-topie und a-topie gibt, warum soll es sich dann mit diesem wort anders verhalten als beispielsweise mit den begriffen für musik? in der musik reden wir doch auch von e-musik, f-musik und u-musik. die e wie ernsthafte musik. das ist die klassische. die komplizierte. die anspruchsvolle. die f wie funktionelle musik. das ist jene, welche eine funktion erfüllt. in filmen, in hörspielen oder im theater. die u wie unterhaltungsmusik. das meint schlager und pop und so. das soll mir die lösung sein:

leider kann ich ihnen kein e-topist sein. ich liebe es viel!oh!so!Wie?schen gedankengängen zu folgen. aber ich bin kein grosser denker. mir stehen die f-topisten näher. die funktionalisten wollen wissen, wie es funktioniert. die wollen bauen, die wollen hand anlegen, reparieren können.

die wollen wissen, wo öl am besten schmiert und „sand im getriebe“ am wirksamsten bremst. das interessiert mich. das finde ich nötig. aber hier soll ich ihnen zum u-topisten werden? zum unterhalter? das kann ja heiter werden!

so schlage ich vor, dass ich ihnen fünf gedankliche bilder zeige. in welcher reihenfolge sie diese lesen, ist mir egal. ich werde immer vom gleichen erzählen. hoffe ich. ich hoffe, dass alle bilder zusammen in ihnen eine stimmung erzeugen, in welcher sie zu erahnen wagen, was ich hätte gemeint haben können. ich mache mit ihnen fünf ausflüge in mein aktuelles leben. zuerst: wie ich die zeit empfinde. danach: wo ich arbeite. sodann: wie ich lebe. nachfolgend: was ich weiss. zum schluss: woran ich glaube. es geht los:

wie ich die zeit empfinde?

es gehe um die zukunft an den „tagen der utopie“. wurde mir gesagt. da musste ich lachen. ich kenne keine zukunft. schon die definition von „zukunft“ macht alles klar. genauso wie die definition von „vergangenheit“: die eine erreicht uns nie. die andere kommt nie zurück. schon der anstand verbietet mir über abwesende mich auszulassen. alles was ist, ist in der gegenwart.

selbstverständlich weiss ich darum – letztlich lebe ich sogar von diesem umstand – dass auch am bodensee die zeit anders empfunden wurde. die zeit wurde als ein reisender strom erfahren. die zeit raste auf die menschen ein und riss alles. was nicht rostfrei war, in die vermoderung. es muss eine zeit gewesen sein, in welcher die menschen mit viel wertlosem material gearbeitet haben. in meinem holzcontainer haben schon viele menschen ihr ganzes leben verbracht. auf meiner bank haben sich vor uns schon viele andere liebende geküsst. an unserem tisch haben vor uns schon viele andere

familien gegessen. so mancher greis hat unser geschirr und besteck benutzt, einem müden wanderer ein reiches mahl zu servieren, um von ihm dafür detaillierte reiseerlebnisse aufgetischt zu bekommen..

wer am see sitzt, wer durch die wälder streift und die berge besteigt: käme ein solcher jemand auf die idee, dass die zeit rase und etwas mit sich reise? deutet nicht der jahreskreis viel mehr an, dass, was im herbst stirbt, im frühling zu neuem leben erwacht? ich habe gelesen und auf videos gesehen, wie unsere altvorderen in blechernen kisten durch die gegend gejagt sind. doch allein schon die form ihres gefährts hat sie nach wenigen monaten gelangweilt. und so mussten sie es eintauschen. so muss es gewesen sein: sie haben sich auf dinge, auf produkte und damit auf möglicherweise andere dinge und andere modelle, sie haben sich auf moderneres und noch modischeres konzentriert.

und auch die natur war ihnen bloss ein ding, welches sie modelliert, verändert, durchlöchert, missbraucht und ausgenutzt haben. die menschen zählten sich selbst nicht zur natur. sie hatten sich von ihr distanziert. sie studiert, sie reflektiert. sie haben sie ausgemessen, abgewogen, abgezählt und ausgezählt. und je kühler die natur analysiert wurde, umso herzloser konnte sie manipuliert werden.

das gleiche taten die menschen mit sich selbst. auch menschen waren bloss noch dinge, produkte von designprozessen, angebote, welche gekauft, gebraucht und entsorgt werden konnten. es muss eine grauslige zeit gewesen sein. auch hier am bodensee.

die zeit? wie ich die zeit empfinde? - als etwas ruhiges. ein schaukeln. als läge ich in einer wiege. als wäre ich ein mauersegler. schwebend. fliegend. reden über die zukunft? ich habe keine vorstellung davon. alles was ist, ist gegenwart

wer am see sitzt, wer durch die wälder streift und die berge besteigt: käme ein solcher jemand auf die idee, dass die zeit rase und etwas mit sich reise?!

wo ich arbeite?

seit vielen jahren bin ich zweimal die woche am morgen bei einem der grössten arbeitgeber der region. das ist ein riesiger konzern. ich glaube der sitz ist in taipei. die heissen „wind der freiheit“, ich weiss nicht genau, was die sonst noch so machen. aber bei uns bringt „wind der freiheit“ jeden tag tausende von touristen vorbei. wer nicht direkt an den routen wohnt, bekommt freilich wenig davon mit. aber viele von meinen freunden verdienen ihr geld mit irgendwelchen jobs rund um diese reisen.

zum beispiel ein paar von unserem hof. die haben keine kinder. die reisen drei monate im jahr bei „paris-moskau“ mit. er spielt einen verwundeten soldaten und sie eine krankenschwester. seit vielen jahrzehnten werden die wanderungen des napoleon in vier parallel laufenden touren geführt. tausende von touristen nehmen an den nachstellungen der schlachten teil und leben tageweise mit dem heer. das muss ein riesenknüller sein. unsere freunde leben von dieser arbeit das ganze restliche jahr, ohne extern arbeiten gehen zu müssen.

persönlich ziehe ich es vor, jede woche zwei vormittage eine aufgabe zu übernehmen, mir sind die sozialen kontakte in der region wichtig, die zwei halben tage sind das minimum, was jemand arbeiten muss, um die grundversorgung durch die „regionale administration bodensee“ – die rabl – zugesichert zu bekommen, obwohl ich sehr gerne für „wind der freiheit“ die jobs mache, kann ich leider nicht häufiger arbeiten gehen, ich habe noch viele andere aufgaben, interessen und forschungsgebiete, weshalb ich die prioritäten aktuell so gesetzt habe.

in diesem jahr habe ich bei „wind der freiheit“ einen ziemlich speziellen job bekommen, früher habe ich oft am liebsten an nothilfestellen gearbeitet, die touristen haben ein sehr anstrengendes programm, die sind den ganzen tag auf den beinen, da kann es schon vorkommen, dass jemand mal medizinische hilfe in anspruch nehmen muss, es ist dort besonders leicht in kontakt zu kommen, das hat mich interessiert, aber dieses jahr bin ich eine art schauspieler, ich hatte gehört, dass diese jobs ziemlich aufregend seien, und weil es auch zu meinem aktuellen forschungsthema passt, bemühte ich mich um aufnahme in den vorbereitungskurs, nach jeder vorstellung verteilte ich noch einige hundert vorgedruckte autogrammkarten, es ist sehr aufregend, nächstes jahr mache ich diesen job sicher nicht mehr, aber ich kann voraussichtlich im einführungskurs mitarbeiten, kurzum: die möglichen tätigkeitsfelder bei „wind der freiheit“ sind riesig.

fast alle jobs können von fast allen menschen gemacht werden, es gibt eine schriftliche beschreibung, es können videos geschaut werden, wo alles genau noch einmal gezeigt wird, und stets wird in gruppen gearbeitet, es kann also immer gefragt werden, bevor ich selbst als schauspieler zu arbeiten begann, habe ich zehnmal die show gesehen.

danach wurde ich die nummer 2 und hätte einspringen müssen, wenn meine nummer 1 ausgefallen wäre, und jetzt habe ich mich für siebzigfünf auftritte verpflichtet, aber wie gesagt: sollte ich ausfallen, steht eine nummer 2 bereit, und mehrere hospitanten stimmen sich auf die aufgabe ein.

für „wind der freiheit“ habe ich schon in vier anderen reisen mitgearbeitet, am wenigsten gefallen hat mir die reise „technologie & ingenieurskunst“, da gehts vor allem um den zeppelin, das beste an diesem job war, dass ich zwei mal die woche über den see zur arbeit gefahren bin, bisher am längsten habe ich für die tour „städtebau & architektur“ gearbeitet, das war jene zeit, wo ich mich bei den nothelfern einteilten liess, „buchdruck & schriftkultur“ ist eine besonders schöne tour hier am see, insbesondere die fahrt von der insel reichenau nach st. gallen, in den dreissigsteben minuten wird die gesamte zeit der katholischen mönche in europa erzählt, ich überwachte die funktion der tonbänder und musste allfällige störungen beheben, daneben verteilten wir mineralwasser und ein brötchen an die reisenden, vermutlich bin ich nun aber dort angekommen, wo ich die nächsten jahre bleiben möchte, das thema ist so spannend, und durch geschicktes wechseln in andere aufgaben erhalte ich breiten zugang zu den bibliotheken der einzelnen tätigkeiten, das reisehema lautet „ideen & ideale“ und ich erfahre jede menge über unsere vorfahren hier am see.

den ttp, den ich jetzt spiele, heisst „thomas bornhauser“: zusammen mit einem kollegen auf einem maulesel – jener job hat aber keine sprechrolle – einem joachim leoneder, ich lerne dort, wie die demokratie in europa erfunden wurde, ich lasse dem könig den kopf abbauen und der papst wird aus der stadt getrieben, das gibt einen ziemlichen tumult auf dem platz, später ermöglichte ich dann, dass das

volk aus seinen eigenen reihen menschen wählt, welche danach für eine zeitlich beschränkte zeit regieren. letzthin hatte ich ein problem, was zu einer langen teambesprechung führte. ein tourist wollte unbedingt auch mit auf die bühne, damit er vom volk hätte gewählt werden können. ich liess es nicht zu. aber die touristen haben sprechchöre organisiert und mir unter lautem gekichere vorgeworfen, ich sei „undemokratisch“. diese rolle ist tatsächlich sehr turbulent.

wie gesagt: zwei tage die woche mache ich diesen job. es hat sehr viele vorteile bei „wind der freiheit“, mitzumachen. die bieten einem viele vergünstigungen. ich kann kurse machen, weiterbildungen, alles mögliche. es gibt auch diverse reisevergünstigungen, aber das würde hier nun den rahmen sprengen. wichtig ist aber: wir arbeiten immer in doppel- und mehrfachbesetzungen, dann haben wir teamleitungen, welche selbstverständlich auch doppel besetzt sind, und immer so weiter. ich will damit sagen: die aufgaben an und für sich sind so unterteilt, dass diese selbst wie von alleine und eher nebenher erledigt werden. das ist uns allen auch sehr wichtig: es geht ja eben darum, miteinander etwas zu machen. in gesprächen, bezeugungen zu gestalten. ich kenne über diese arbeit jedenfalls unglaublich viele tolle leute in der region.

ich weiss nicht, wieviele leute „wind der freiheit“ in ihrem institut am bodensee beschäftigt. es müssen 10'000 sein. es gibt auch nie gemeinsame treffen. alles ist über projekte und unterprojekte etc. organisiert. mit der ganzen logistik haben wir auf keiner ebene etwas zu tun. nicht einmal das institut hier vor ort übernimmt logistische aufgaben. wir setzen alle bloss um. dafür nehmen sich die verantwortlichen umso mehr zeit, die reisen und die inhalte zu studieren. die institutsleitung bei uns am bodensee wechselt alle

damit es klar ist: um geld, um essen und um ein warmes dach über dem kopf, um medizinische grundversorgung, etc. darum macht sich bei uns nun wirklich niemand sorgen.!

drei jahre. aber wer aufmerksam zeitung liest, kann entdecken, dass die meisten von taipei hergesandten führungskräfte wenig später mit verantwortungsvollem betraut werden. ich denke, dass das institut am bodensee so etwas ist wie ein karrieresprungbrett. bei uns kommen zwar keine grossen massentouren vorbei – wie „napoleon“ oder „hannibal in den alpen“ – aber unsere reisetemen sind recht speziell und für europa sehr wichtig.

zum beispiel ist prof. dr. lu huan-lien, eine chinesische ärztin, heute im obersten exekutiven leitungsgremium von „wind der freiheit“. ich konnte sie einmal befragen. sie leitet heute die koordinaton zwischen dem management in taipei und den historischen kommissionen, welche für europa zuständig sind. diese arbeiten ja an der bibalex zu alexandria, in ägypten. lu huan-lien war vor zehnzwei jahren leiterin unseres instituts. prof. dr. alberto gadamer leitet heute in der bibalex die historikerkommission „städtebau & architektur“. als solcher gibt er viele fachartikel heraus. prof. dr. dr. sandra meissner al-najjar, die hat nach der institutsleitung zur konkurrenz von „wind der freiheit“ gewechselt. sie ist jetzt in amerika und leitet dort eine unternehmensgruppe von „roter sonne“. als ich mich auf meine aufgabe als „thomas bornhau-

ser" vorbereitet, wurde mir ein video gegeben, in welchem prof. dr. amy chang-costner, einführungen gemacht hat. später habe ich gesehen, dass sie ebenfalls drei jahre unser institut geleitet hat. und ganz neu - letzte woche wurde ihre antrittsvorlesung live übertragen - ist prof. dr. cathrin binswanger-hsia angekommen.

die binswanger-hsia ist 32 jahre alt und tochter eines europa-diplomaten in beijing und einer molekularbiologin. die mutter yangshiar hsia entstammt tatsächlich jener hsiadynastie, welche massgeblich für die reinigung der verseuchten städte nach den anschlägen der zweiten kreuzritter zuständig war. binswanger-hsia ist selbst promovierte molekularbiologin. sie habilitierte allerdings danach in wissenschaftsgeschichte in hong kong. es steht schon heute fest, dass sie in drei jahren die leitung der sogenannten abc-reisen übernehmen wird. abc steht für atom, biologische chemie, diese als weltreise konzipierte thementour wird in houston/texas überwacht. rund ein drittel der inhalte werden in europa bestritten. dabei geht es insbesondere um „terror durch gas“ und „schmutzige bomben“. binswanger-hsia scheint das erste mal in europa zu sein. sie kündigte an, relativ viele eigene reisen zu unternehmen.

jetzt aber genug von meinem job bei „wind der freiheit“, wie gesagt: ich arbeite ja dort nur zwei vormittage die woche. von „wind der freiheit“ erhalte ich im übrigen kein geld. weil ich ja bloss das minimum arbeite. würde ich mehr als zwei vormittage arbeiten, würde ich den überschuss ausbezahlt bekommen, aber dafür keine zahlungen von der früher erwähnten rab - der regionalen administration bodensee. so erhalte ich alles geld direkt von der rab überwiesen. damit es klar ist: um geld, um essen und um ein warmes dach über dem kopf, um medizinische grundversorgung, etc.

unsere gesellschaft ist ganz darauf ausgerichtet, dass die menschen verbindliche beziehungen eingehen und eigenverantwortlich leben können.)

darum macht sich bei uns nun wirklich niemand sorgen. unsere gesellschaft ist ganz darauf ausgerichtet, dass die menschen verbindliche beziehungen eingehen und eigenverantwortlich leben können.

wie ich lebe?

am meisten freue ich mich vermutlich daran, dass ich in einer umgebung lebe, welche ich als höchst luxuriös bezeichnen würde. wahnsinnsmaterialien. mit jedem gegenstand sind lange geschichten verbunden. ich führe zum beispiel buch für mein geschirr. ich habe fünf dicke bücher in meiner bibliothek, in welchen ich festhalte, wer aus unseren tellern, wer mit unseren gabeln gegessen, wer aus unseren getränkeschalen getrunken hat. oder auch mein container. der enthält - davon leitet sich ja das wort auch ab: contain! - so viel. ich denke dabei weniger an die einheimischen hölzer, die geschliffenen und polierten steine in den nasszellen. ich denke vor allem an geschichten, bezeugungen, gespräche, beziehungen. das ist kaum in bücher zu fassen. meinen container habe ich von einem 90-jährigen künstler aus dem calancatal übernehmen können. ich bin mit abstand der ein-

ich glaube nicht an das glück. mein: das leben hat keinen sinn. in dem ich bin und ich mich durch die verbindliche gemeinschaft mit andern, in andern, glücklich realisiere, verleihe ich meinem absurden leben sinn.

fachste geist, welcher hier gewohnt hat. in diesem raum fühle ich mich aber verbunden mit eigenwilligen, wilden, mutigen menschen. übrigens:

mit der geburt hat jeder mensch anrecht auf einen eigenen container. und alle fünf jahre kann kostenfrei eine umplatzierung beantragt werden. ich selbst habe nur den transport aus dem calancatal in anspruch genommen. ich bin sehr sesshaft. aber so ist garantiert, dass ein jeder mensch sein warmes dach über dem kopf hat. in meinem container habe ich aktuell bloss die nasszellen. die küche und auch die waschmaschine habe ich abgegeben. das haben wir ja alles im hof. dafür konnten wir unsere container so öffnen, dass ich zu meiner partnerin und auch zu den beiden kindern direkten zugang habe. essen tun wir meistens in der gemeinschaft im hof. ausser am wochenende und wenn wir gäste haben. dann lassen wir uns das essen vom hof her bringen.

das mobile wohnen ist ein reliktd aus der zeit der anschlüge der zweiten kreuzzitter. je dezentraler gelebt werden konnte, um so sicherer war es. aber ich habe mir sagen lassen, dass die zeit der gemauerten und betonierten häuser insgesamt auch relativ kurz war. heute brauchen wir den

beton nur noch, um immer noch dickere hüllen über die abfallberge unserer irren altvorderen zu schütten. beton ist wohl deshalb ein verhasster baustoff. er steht sümبولisch für eine zeit, welche wir verdrängt haben. wir haben mit ihr abgeschlossen. (ich werde später noch darüber reden müssen. das soll vorerst genügen.)

unser hof ist natürlich dennoch ein gemauertes haus. ein sehr grosses sogar. mit einem riesigen stall für die tiere. im haus selbst sind aber fast ausschliesslich gemeinschaftsräume. nur petra wohnt mit yvonne und ihren drei kindern im hof selbst. petra ist eine agronomin. sie kommt aus der gegend von dresden. zusammen mit ihrem früheren partner hat sie unseren hof aufgebaut. sie haben damals alle arbeiten inventarisiert und beschrieben. alle arbeiten an mindestens zwei ganzen tagen im hof mit. ich bin meistens im kräutergarten. aber ich mache fast alle arbeiten – ausser das ausmisten und das reinigen der tiere – gerne. zur ernzeit arbeiten wir natürlich alle auch mal häufiger. dafür entstehen – etwa während der zeit des heuens – riesige familienfeste auf den wiesen. prächtigste jausen mit allem papipapo. aktuell arbeite ich fix an einem nachmittag in der kindergruppe. das ist allerdings vor allem hausaufgaben-begleitung. trigonometrische aufgaben bis zum abwinken. verhältnislehre. geometrie, geometrie, geometrie. fremdsprachen werden leider fast keine mehr richtig gelernt. die hilfsmittel sind so gut, dass eigentlich alles in deutsch vorliegt. das ist eine echte verarmung. meine partnerin spricht drei sprachen. und sie erklärt uns jeweils, wie in anderen sprachen ein umstand beschrieben wird. mit welchen gefühlen ein wort verbunden ist. das ist toll. sie ist als kind mit ihren eltern durch andere sprachregionen gezogen. in diesen momenten vermisse ich es, dass ich nie länger weg vom see war. selbstverständlich

könnte ich mich bei „wind der freiheit“ für viele sprachpro-
gramme einschreiben. aber: lassen wir das.

erzählt habe ich ja schon, dass wir zwei kinder haben.
die eine tochter ist zehnvier jahre, die andere zehneins. die
jüngere ist zugezogen. meine partnerin hatte das kind an ei-
nem komplementaritätswettbewerb in wien kennen gelernt.
an solchen veranstaltungen geben expertinnen worte vor
und die kinder müssen in möglichst kurzer zeit ein passen-
des wertequadrat formulieren. meine partnerin ist nicht sehr
beliebt an solchen events. sie bringt die ausgefallensten wor-
te auf und ruiniert die pläne der auswendig plappernden kin-
der und ihrer siegeswilligen eltern. an einer solchen veran-
staltung gab sie einem kleinen kind das wort „aggressivität“
vor. dieses blinzelte. lächelte. und entwickelte über den latei-
nischen wortstamm „ad-gredi“ in grosser gelassenheit die
quadrät. gewonnen hat sie den wettbewerb nicht. aber
dafür eine neue mutter. und unsere tochter eine schwester.
und ich ein zweites kind. wunderbar.

dieses beispiel mag sie vielleicht aufwühlen. aber ich
kann ihnen versichern, dass wir ein gutes einverständnis ha-
ben mit den früheren eltern unserer kleinsten. doch: die ha-
ben sich schwer getan. aber mit zehn jahren ist jedes kind
frei. es steht ihm ein container zu. und es bekommt diesen
hingestellt, wo immer es diesen haben will. sollte ihnen die-
ses beispiel den eindruck bestärken, wir lebten in grosser un-
verbindlichkeit, dann wäre dies völlig falsch. das gegenteil
ist wahr: aber unser drang nach freiheit ist genauso gross,
wie jener nach verantwortung. wer blutsverwandtschaft
höher wertet als geistige, ist gegen die freiheit. uns geht es
darum, jenen ort zu finden, welcher einen aufzunehmenden ver-
mag. wir übernehmen verantwortung für jene, welche uns
zur nächsten geworden ist. um es altmodisch zu sagen. ich

weiss freilich auch, wer meine leibliche mutter ist. aber wes-
sen kind ich bin, wird mein leben erst zeigen. auch weiss ich,
wer meine leiblichen brüder sind, sie alle haben ihre famili-
en gefunden. so auch ich. auf unserem hof wohnen die unter-
schiedlichsten leute. attraktive und mir nicht angenehme. es
leben auch verschiedene körperlich und geistig behinderte
kinder und erwachsene bei uns. wir leben miteinander. und
einige brauchen intensive pflege. und sie erhalten sie. es gibt
menschen, die es sehr gerne zu ihrer aufgabe machen, sich
um die gebrechlichen zu kümmern. ich weiss nicht, warum
mich interessiert, was mich interessiert. aber ich habe genu-
gend zeit, mich meinen interessen zu widmen. und sollte
ich mich zu stark verkriechen in meinen eigenen wünschlen,
rufen mich die aufgaben im hof zur vernunft. und übrigens:
hinten im hof wohnt gar ein irrer. der macht sich einen riesen-
spass. die kinder mit seiner buckligen gestalt zu erschrecken.
er lebt wie ein tier. der hund hat einmal ein kind gebissen.
jetzt liegt er an der leine. warum aber sollten wir den irren
einsperren, wo er doch bloss der katze die milch nachträgt?

jetzt habe ich nichts von meinen forschungsarbeiten
erzählt. ich untersuche nämlich die entstehungsgeschichte
der neugieronautik. wie sich diese von der neugierologie ab-
gesetzt hat und eigenständig wurde. das gibt viel zu tun.
aber vermutlich genügt dieser einblick fürs erste.

was ich weiss

unsere altvorderen waren als erste in der lage, den pla-
neten nicht nur langsam auszubeuten, sondern umstandslos,
auf einen einzigen knopfdruck hin, zu pulverisieren. es war
vielleicht diese totale macht, welche diese totale ohnmacht
auslöste und uns in jenen tiefschlaf beförderte. ich weiss es
nicht.

es kann aber heute gewusst werden, dass die ablösung, die wägung, die lösung schlechthin, sehr einfach war. klar ist uns heute: es ging in der menschheitsgeschichte nie um „glauben“, es ging nie um „freiheit, gleichheit, brüderlichkeit“, es ging nie um „geld“, es ging immer bloss um „macht“, worunter die menschen gelitten haben? worunter sie sich haben herumjagen lassen? worunter sie in kriegem gestorben sind? – macht, „macht lasse sich nicht auflösen, sondern bloss ablösen“, rechtfertigten sich die banditen, und so war unsere entwicklung unausweichlich.

in der nun folgenden beschreibung der epochen schliesse ich mich den historischen kommissionen für den kulturraum europa an, welche an der früher erwähnten bibalex in ägypten arbeiten, die zeitschnitte wurden – das kann schwer übersehen werden – von chinesischen experten in ihrer tradition mit einem tiernamen versehen, aber ich denke, diese wurden so umsichtig, so sorgfältig gewählt, dass diese auch für uns einen sinn ergeben können:

in der zeit des „würms“ – das ist alle zeit bis zur eroberrung jerusalems durch die ersten kreuzritter – war europa der erde zugewandt, die träume der menschen waren nicht hochfliegend, das leben war hart, aber konkret, eine jede handlung wurde einem konkreten sinn unterworfen.

es waren diese brutalen, blutrünstigen, von adrenalin und egomanie getriebenen kreuzritter, welche aus den verstreuten bauernhöfen ein „europa“ formten, zum ersten mal wurde nicht mehr untereinander gestritten und getötet, jetzt mussten andere an unseren glauben glauben, das hat insbesondere ihrem glauben an sich selbst gut getan, auch in späteren glaubenskriegen könnte gezeigt werden: um den glauben ging es dabei nie, es ging um macht.

es ging in der menschheitsgeschichte nie um „glauben“, es ging nie um „freiheit, gleichheit, brüderlichkeit“, es ging nie um „geld“, es ging immer bloss um „macht“!

„kükens“ bezeichnet die zeit von 1099 bis 1789, dem süßen, flauschigen tierchen wachsen die flügel bekaunlich schnell, prachtbauten entstanden, meisterwerke aller art, die welt wurde erkundet, die sterne auch, die ingenieure und architekten, die kriegsmaschinenbauer und die künstler begannen sich über ihre auftraggebenden hinauszuerschwingen, im himmel war kein gott zu erspähen, auf dem mond waren auch bloss berge: nix wie himl! aber wer stützte diesen grossen schaffern die schwingen? die päpste und könige! auch hier: es ging nicht um „gleichheit, freiheit, brüderlichkeit“, „wissen ist macht“!

der „jahr“ (1789 bis 1989) steht bis heute als zeichen der reformation, zu reformieren gab es viel, mit aller gewalt wurde neu formatiert, der schrei des hahn weckte den hintersten hof im entlegensten tal, als sich der morgen aufklärte, als die sonne am höchsten stand, trauten die menschen ihren augen nicht: nichts und niemand hat unerbittlicher „das abc des grauens“ buchstabiert: a wie atom, b wie biologie, c wie chemie, d wie deportation, e wie eliminierung, und immer so weiter, von a bis z, z wie zerstörung.

es war dieser wahn, neues zu erschaffen. doch je grösser der fortschritt, umso mehr der fortschrott. die müllberge wurden bedrohlich. sie strahlten in der mittagsglut. und wie das neueste produkte das neue produkt zum überflüssigen bugsierte, so entdeckten die menschen sich selbst auch als bedroht. anfänglich machte sich ein teil der menschen noch dadurch nützlich, dass sie überflüssige menschen beschriebenen, gesucht, gefunden und entsorgt haben. aber der horror war steigerungsfähig: die menschen haben begonnen sich selbst zu entsorgen. sie haben sich selbst, fröhlich lächelnd zum ausschluss bereitgestellt. sie sind ganz eigenmotiviert verduftet! haben sich aufgelöst. in luft. wie gas.

es war dieser wahn, der wissen schafft. tatsächlich: wer geschichten erzählt, kann missverstanden werden. wer bilder malt, kann den geschmack verfehlen. die geschichte vom gott im himmel war längst erledigt. das bild vom jesus am kreuz als eine botschaft der erlösung. eine geschmacklosigkeit. es war einfach für die neuen machteiligen, die neuer interpretatoren der welt zu werden. aber nicht einmal die linearität der mit schwerem blei gedruckten sprache genügte jenen grossen machern. sie wollten die welt verstehen. und haben sich präzise instrumente eronnen. untersuchungsformen, welche keiner interpretation bedurften. wie rot, rot für jemand anders ist, scheint kaum zu klären. das bleibt auch dann so, wenn drei präzise buchstaben das wort rot als rot bezeichnen. wie ganz anders, wenn eine 1, sich neben eine 2 gesellt. messerscharf getrennt voneinander. ohne frage. kein kommentar ist nötig. wer immer der zahlen mächtig ist, versteht sofort worum es geht. doch: eine 1 ist so genau, so deutlich, so präzise von einer 2 getrennt, dass dazwischen ein unendlicher schlund sich öffnet. mit einer 1,5 ist noch keine brücke gebaut. ein zusätzliches 1,75 hilft kein bisschen wei-

ter. und was soll eine 1.625 da richten. je präziser unterschieden wurde, umso unendlicher wurden die zwischenräume. das süstem der präzision war genial. und wurde zum abtraum.

wir haben mit dieser - sprichwörtlich - traumatischen zeit gebrochen. es sei um geld gegangen in jener zeit, wird gesagt. wir wissen: es ging selbstverständlich nie um geld. es ging immer bloss um macht. wie auch immer: es ist uns egal. wir wollen nichts weiteres mehr davon erfahren. die zeit hat die menschen unendlich müde gemacht. sie in eine art schlaf versetzt. fast in trance. es ist vorbei. gott sei dank. es ist vorbei. die historischen kommissionen nennen die zeit nach 1989 „schmetterling“, auch diese wortwahl ist für uns leicht zu interpretieren. es war die zeit einer grossen verwandlung, der metamorphose.

die kommissionen benennen als einen der letzten bekannten momente die anschläge der zweiten kreuzritter. das ist ein willkürliche auswahl und wurde wohl aus ästhetischen gründen so getroffen. damit beginnt und endet die rund 2000-jährige zeit europas mit kreuzrittern.

freilich handelte es sich beim zweiten mal nicht um rit-ter. aber sie zeichneten ein kreuz. über ganz europa hinweg. denn die anschläge, zur gleichen stunde, am gleichen tag fanden in london, frankfurt, zürich, mailand und rom. in paris und leipzig statt. es waren ganz normale frauen, männer, familien. die medien berichteten anfänglich bloss über massive verkehrstörungen durch unangemeldete demonstrationen. auffallend war, dass sieben städte gleichzeitig betroffen waren und dass die riesigen gruppen alle vom westen her kommend richtung osten durch die stadtzentren fuhren. mit fahrrädern, rollschuhen, joggend, auch mit autos, laut hupend. aber niemand wusste, worum es ging. keine transpa-

bum
runt

!

rente, nichts, als der spuk vorbei war, ging es nicht lange, bis nächste meldungen eintrafen: daheim in ihren wohnungen, einzeln und in gruppen, sollen sich demonstrenten das leben genommen haben. jetzt wurde es unheimlich, aber es sollte dramatisch werden. denn bald wurde klar, dass sich die leute vorgängig zu einer „schmutzigen bombe“ machten. sie durchkreuzten mit einem simplen durchmarsch die zukunfts der selbstbewusstesten zentren. für generationen. eine stadtflicht setzte ein. das dezentrale, mobile wohnen fand seinen durchbruch. je vereinzelter gelebt werden konnte, um so sicherer schien es einem.

es gab vorher und nachher ähnliche vorfälle. wie gesagt: die kommissionen wählten nun halt eben jenen grössten, spektakulärsten aus. jedenfalls: europa fiel in eine art tief schlaf. das ist durchaus mehrdeutig gemeint. einerseits wurde es immer unsicherer in europa zu investieren. die produktion kam fast vollständig zum erliegen. das ist leicht sich vorzustellen. aber der andere schlaf ist fast noch interessanter. jener schlaf, welcher die metamorphose ermöglichte. immer mehr menschen gaben an, müde zu sein. sie fühlten sich wie ausgeschält. hohl, wie innerlich verkohlt. sie standen am morgen nicht mehr auf. sie gaben an, dass sie es nicht schafften, obwohl sie medizinisch gesehen topfit sein mussten. anfangs dachten die ärzte, es sei eine psychische störung. als aber weit über die hälfte der gesellschaft diese schlafkrankheit hatte, änderte sich die einschätzung. wenn jetzt gefragt wurde, wofür sich ein mensch interessiere, woran er arbeite, wo er lebe, dann sagten diese augenzwinkernd: „ich bin ein schlafender“. tatsächlich waren diese menschen gleichzeitig schwer krank und kerngesund. tut, waren diese matt schlafenden zuweilen bärenstark.

es kursiert bis heute jener witz bei uns, in welchem von der letzten deutschen bundeskanzlerin die rede ist. eine türkische putzfrau hätte verzweifelt der presse bekannt gegeben, dass weder die kanzlerin noch ihre stellvertreterin noch deren presssprecher noch dessen stellvertreter in der lage seien, zu erscheinen. die bilder gingen um die welt.

woran ich glaube?

prof. dr. lu huan-lien, jene chinesische ärztin, welche drei jahre das institut am bodensee von „wind der freiheit“ geleitet hatte, war weise und wissend in der lage, die interpretationen der historischen kommissionen zu erläutern. ein satz, welchen sie mir einmal in einem kurzen, persönlichen gespräch im rahmen meiner forschungsarbeiten gesagt hat, lautete: „nur wer wieder aufstehen will, muss sich schlafen legen.“

all jenen, welchen es um „glauben, hoffnung und liebe“, um „gleichheit, freiheit und geschwisterlichkeit“, um „freiheit & verantwortung“, um „nachhaltigkeit“, um „fürsorglichkeit & gerechtigkeit“, um „akzeptanz & konfrontation“ – oder wie auch immer die höchsten werte benannt sein mögen – ging: sie nutzen die chance grosse müdigkeit zuzulassen. wer müde ist, muss nichts mehr tun, muss sich nicht mehr einlassen. kann loslassen. lässt geschehen. und in der masse wirkte es wirkungsvoll. diese ohnmächtige aktion machte die mächtigsten machtlos. seit europa kein globales machtzentrum mehr ist, können wir leben, wovon unsere altvorderen mit ihrem projekt vom „ewigen frieden“, nur geträumt haben. wir haben geschlafen. wir konnten aufstehen. wir leben europa und beten mit wachen sinnen:

ich glaube an das sowohl-als-auch, ich glaube an die quadrat der komplementarität, ich glaube an einen psychischen schaum, in welchem mein ich teil davon ist, so fühle ich mich getragen von einer wogenden sfäre, als eine blubbernde, provisorische blase erahne ich mein selbst, in mir sammelt und verliert sich ewiges, ein stetes platzen und neu sich verbinden kennzeichnet mein sein, ich glaube an das konkrete und das vage, an die präzision und das diffuse, an den singulären standpunkt und den andauernden prozess, ich glaube an die stete umformung von information, an die unendliche ausdehnung der gegenwart, nein: ich glaube nicht an das glück, nein: das leben hat keinen sinn, indem ich bin und ich mich durch die verbindliche gemeinschaft mit andern, in andern, glücklich realisiere, verleihe ich meinem absurden leben sinn.

hamburg/oberthurgau/stefan m. seydel/sms ;)

Anmerkung der Redaktion: Sowohl die spezifische Kleinschreibung des Autors als auch die Schweizer Orthografie wurden in diesem Beitrag von uns bewusst belassen.

auf- und anregungen aus:

- bazon brock (luxurierung, musealisierung, gott und müll)
 - deutsches historisches museum, katalogbuch (idee europa)
 - ernst peter fischer, sowohl als auch (komplementarität)
 - friedemann schulz von thun, miteinander reden 2 (wertequadrat)
 - giacomo leopardi (kein glück, keinen sinn)
 - herbert lippenberger, hofhistoriker: rebell.tv (kreuzzug, junges europa)
 - <http://de.wikipedia.org/wiki/Polonium> (schmutzige bomben)
 - <http://de.wikipedia.org/wiki/Reenactment> (nachstellung von schlachten)
 - <http://german.rtl.org.tw/> (wind der freiheit)
 - <http://www.bibalex.goveg/> (bibalex)
 - <http://www.hls-dhs-dss.ch/textes/d11587.php> (thomas bornhauser)
 - <http://www.hls-dhs-dss.ch/textes/d1D5113.php> (joachim leonz edler)
 - jesus: mt 12,46, mk 3,33, lk 8,21; anders in: joh 19,27 (familie)
 - manfred schlapp, das grosse unbehagen (das abc des grauens)
 - peter sloterdijk, sphären I-III, (blasen, globen, schäume)
 - robert castel, die metamorphose der sozialen frage (arbeitswelt)
 - stefan m. seydel (neugieronautik.ch)
 - stefan m. seydel, rebell.tv (die gas-these)
 - theodor m. bardmann, unterscheide (fortschrott)
 - wilém flusser, die informations-gesellschaft (ideengeschichte)
 - wilém flusser, die krise der linearität (linearität)
- anmerkung:
- sämtliche namen, biografien, projekte etc. sind frei erfunden.



Stefan M. Seydel (sms), Sozialwissenschaftler, wohnt im schweizerischen Thurgau und betreibt unter dem Namen www.rebell.tv ein internetbasiertes Medienhaus. Er ist der erste Nicht-Amerikaner, der in den handverlesenen Kreis der Korrespondenten des wohl berühmtesten Internet-Fernsehsenders www.rocketboom.com aufgenommen wurde. Der 'Sozialarbeiter im Internet' (Eigendefinition) beschäftigt sich mit einem neuen Verfassungsentwurf für seinen Kanton, Stichwort 'Staat 02' und ist einer der bekanntesten Blogger im gesamten Bodenseeraum.